

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Klimabeirat	22.04.2024	

Sitzungsort	im Ratssaal 1.22 des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	17:00 - 18:16 Uhr

öffentlich Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Informationen
- 2 Satzung Klimabeirat
hier: Änderungen der Satzung
- 3 Rückblick Erstvorhaben Klimaschutzmanagement
- 4 Anfragen

Anwesenheitsliste

Klimabeirat

vom 22.04.2024

Bürgermeisterin:

Bauernschmitt, Natalie

Vorsitzender:

Giel, Thomas, Prof.

CDU:

Kalbfuß, Thomas

Rings, Manfred

SPD:

Erstling, Matthias

FWG:

Freunscht, Jürgen

Schuler, Christian

FDP:

Kicherer, Andreas, Dr.

Bündnis 90/GRÜNE:

Heißler, Sibylle

Stadtwerke GmbH:

Kistenmacher, Peter, Dr.

Jugendvertretung:

Kohl, Paulina

Sonstige Beiratsmitglieder:

Mattern, Axel

Schnappauf, Hansjürgen

Scholtissek, Isa

Wolf, Michael

Verwaltungsmitarbeitende:

Aufschneider, Anja

Buschlinger, Cara

Müller, Petra

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Informationen

Zu Beginn gibt Frau Buschlinger ein Update zur Wärmeplanung. Im März wurde die Bürgerumfrage zur kommunalen Wärmeplanung abgeschlossen und anschließend vom Büro Team für Technik ausgewertet. Aus der Bestands- und Potentialanalyse liegen zudem die ersten Ergebnisse vor. Das Büro Team für Technik präsentiert die Ergebnisse aus der Umfrage sowie die bisher erzielten Fortschritte in der Bestands- und Potentialanalyse im Bau- und Entwicklungsausschuss am 25.03.2024. Als zweiter Tagesordnungspunkt ist die Präsentation ca. für 15:15 Uhr geplant. Die Mitglieder des Klimabeirats sind eingeladen, sich die Vorstellung im Bau- und Entwicklungsausschuss anzusehen. Herr Rings möchte wissen, wie viele Personen an der Umfrage teilgenommen haben. Frau Buschlinger antwortet, dass sich 522 Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben.

Frau Aufschneider weist auf die Ausstellung „Das geht! Nachhaltig konsumieren und leben“ hin, welche vom 1. Juli bis 12. Juli 2024 im Weinbaukeller des Stadtmuseums gastiert. Die Ausstellung ist eine Leihgabe der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und beschäftigt sich mit den Themen nachhaltige Kleidung und nachhaltige Technik. Am Donnerstag, den 04.07.2024 wird hierzu auch ein Vortrag seitens der Verbraucherzentrale gehalten. Am Samstag, den 06.07.2024 veranstaltet die FairTrade-Gruppe der Stadt einen FairTrade-Tag auf dem Römerplatz. An diesem Samstag ist das Museum bereits ab 10 Uhr geöffnet, damit die Ausstellung besichtigt werden kann. Die Klimaschutzmanagerinnen werden die Informationen zur Ausstellung an die weiterführenden Schulen in Bad Dürkheim weiterleiten. Die Verbraucherzentrale wird zusätzlich Informationsmaterialien für den Unterricht zur Verfügung stellen.

Tagesordnungspunkt 2:

Satzung Klimabeirat

hier: Änderungen der Satzung

Vorlage: 2024/0006/2.1

Herr Giel erläutert, dass die gewünschten Änderungen zur Satzung des Klimabeirats bereits mehrfach besprochen wurden. Er führt nochmals die Änderungen aus. Der endgültige Beschluss der angepassten Satzung obliegt dem Stadtrat.

Herr Schnappauf fragt, wann die konstituierende Sitzung des Klimabeirates wäre. Frau Bauernschmitt antwortet, dass diese nach der konstituierenden Sitzung des Stadtrats (09.07.2024) festgelegt wird.

Herr Erstling empfiehlt die Umformulierung zu „ein Vertreter oder eine Vertreterin“ und weist auf ein fehlendes Komma hin. Herr Rings plädiert dafür, nicht zu gendern. Frau Bauernschmitt entgegnet, dass in der Stadtverwaltung derzeit ein Brandbook entwickelt wird, welches auch Regelungen bezüglich des Genderns beinhalten wird. Allerdings wird derzeit geprüft, ob von nun an auch Satzungen gendert werden. Herr Erstling wünscht sich, dass die Themen Biodiversität

und Naturschutz an ein anderes Gremium angeschlossen werden sollen. Frau Heißler fragt nach, ob nicht auch die Umsetzung des Mobilitätskonzepts ein Thema für den Klimabeirat ist. Herr Giel antwortet darauf, dass sich bisher die Fahrrad-AG um das Thema Radverkehr gekümmert und die Ergebnisse im Klimabeirat vorgestellt hat. Frau Müller ergänzt, dass die Klimaschutzmanagerinnen aufgrund der geförderten Stellen das Thema der Mobilität nicht bearbeiten dürfen, da dies nicht direkter Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes ist. Generell wird das Thema Mobilität im Sachgebiet Tiefbau bearbeitet. Herr Giel ergänzt, dass sich der Klimabeirat auch mit dem Thema Mobilität beschäftigen kann, da durch entsprechende Maßnahmen CO₂ eingespart wird. In Punkt 6 der Satzung ist der Verkehr aufgeführt. Da die Kompetenz bereits in der Stadtverwaltung durch die Fahrradbeauftragte Frau Hahn vorhanden ist, wurde kein externer Experte für den Klimabeirat benannt.

Der Klimabeirat wünscht eine Beschlussfassung in der letzten Sitzung des Stadtrats in der Legislaturperiode.

Beschluss:

Der Klimabeirat empfiehlt dem Stadtrat die geänderte Satzung über die Einrichtung eines Klimabeirates zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 3:

Rückblick Erstvorhaben Klimaschutzmanagement
Vorlage: 2024/0091/2.1

Frau Buschlinger und Frau Aufschneider stellen die während dem Erstvorhaben bearbeiteten Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept und deren Fortschritte vor. Die Präsentation ist im Anhang beigelegt.

Herr Schnappauf fragt nach, wann zuletzt im Amtsblatt über das Thema Photovoltaik informiert wurde. Frau Buschlinger antwortet, dass zuletzt im Januar 2024 Werbung für die BürgerSolarBerater-Gruppe gemacht wurde. Frau Müller ergänzt, dass nur auf Wunsch der Gruppe die nächste Werbung erfolgen wird. [Ergänzung zum Protokoll: Bisher wurden insgesamt 4 Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2024 durch die BürgerSolarBerater-Gruppe beraten.] Herr Mattern bittet um eine Auswertung, wie viele Haushalte nach den durch die Stadt geförderten Solarchecks tatsächlich eine PV-Anlage installiert haben. [Ergänzung zum Protokoll: Im Jahr 2022 wurden insgesamt 252 Solarberatungen durchgeführt. Seitdem haben 67 der Haushalte eine PV-Anlage installiert sowie 43 einen Speicher. Somit haben bisher 26% der beratenen Haushalte eine PV-Anlage installiert und 17% einen Speicher.]

Frau Scholtissek weist darauf hin, dass die Verstetigung der Klimaschutzmanager-Stellen rechtzeitig angegangen werden sollte, da die Klimaschutzmanager oftmals wechseln, wenn

keine langfristige Beschäftigung in Aussicht gestellt wird. Dies sollte bereits in den Haushaltsberatungen beachtet werden. Frau Scholtissek fragt zudem nach dem aktuellen Stand des Projekts von Vulcan Energie. Frau Müller antwortet, dass die Stadtverwaltung weiterhin in Gesprächen mit Vulcan ist. Frau Bauernschmitt ergänzt, dass Informationen dann weitergegeben werden, wenn diese gefestigt vorhanden sind. Herr Schnappauf weist darauf hin, dass das Projekt Elektrolyseur der Pfalzwerke geplatzt ist. Herr Giel ergänzt, dass dies auch Thema im Bauausschuss war und bereits in der Presse kommuniziert wurde. Herr Giel fügt hinzu, dass die Zukunft des Klimaschutzmanagements im nächsten Klimabeirat und Stadtrat besprochen werden sollte.

Herr Kicherer erzählt von seiner eigenen Tätigkeit im betrieblichen Klimaschutzmanagement und der dortigen Bedeutung von Bilanzierung und Berichterstattung. Zahlen und Fakten dienen dazu, die Erfolge des Klimaschutzmanagements nachzuweisen. Herr Kicherer sieht die Berichterstattung über die CO₂-Emissionen als Aufgabe des nächsten Klimabeirats. Herr Giel erläutert, dass die Einführung des Energiemanagements ein erster Schritt in die richtige Richtung ist, da hierfür Daten zu den Verbräuchen erfasst werden. Statt das Klimaschutzkonzept fortzuschreiben, soll sich die Arbeit zudem auf die Umsetzung der Maßnahmen konzentrieren, da dadurch mehr CO₂ eingespart wird.

Herr Schnappauf weist darauf hin, dass das Förderprogramm zur Fassadenbegrünung nicht erfolgreich ist. Herr Erstling ergänzt, dass er der Erste ist, der die Förderung beantragt. Frau Müller entgegnet, dass mehrfach auf das Förderprogramm aufmerksam gemacht wurde.

Herr Giel lobt die Arbeit des Klimaschutzmanagements. Frau Müller ergänzt, dass sich die Klimaschutzmanagerinnen gut in der Verwaltung eingearbeitet und vernetzt haben. Auch die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken als wichtiger Akteur läuft gut. Zum Schluss bedankt sich Herr Giel beim Klimabeirat für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit.

Beschluss:

Der Klimabeirat nimmt den Rückblick über das Erstvorhaben Klimaschutzmanagement zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 4:

Anfragen

Herr Rings fragt nach dem Angebot von Mobility on Demand, welches nach Bad Dürkheim kommen soll. Das Angebot soll im Stadtrat am 14.05.2024 besprochen werden.

Herr Erstling fragt nach der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen (AGFK), welcher die Stadt beigetreten ist. Frau Müller erläutert, dass diese bisher ein

sehr reges Informationsangebot zur Verfügung stellt. Nähere Informationen hat das Sachgebiet Tiefbau.

Als weitere Themen für den Klimabeirat schlägt Herr Erstling Tourismusstrategie und Nachhaltigkeit sowie Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und Begrünung in der Innenstadt vor. Herr Giel weist darauf hin, dass die Parteien bereits die Möglichkeit hatten, sich in Arbeitsgruppen zur Tourismusstrategie einzubringen. Das Thema wird folglich nicht zusätzlich im Klimabeirat behandelt werden.

Herr Kicherer fragt nach der Ladeinfrastruktur für E-Autos in Bad Dürkheim und wie diese langfristig betrieben werden soll. Herr Kistenmacher antwortet, dass die kaputten Ladesäulen kontinuierlich repariert werden. Ab dem Jahr 2025 dürfen die Ladesäulen nicht mehr durch die Stadtwerke betrieben werden. Hier soll entweder eine neue Gesellschaft gemeinsam mit anderen Stadtwerken gegründet werden oder die Staatsbad GmbH soll den Betrieb übernehmen. Beides wären rechtskonforme Lösungen. Die Stadtwerke müssen nun entscheiden, ob die Ladesäulen komplett abgegeben werden oder durch die Staatsbad GmbH betrieben werden sollen.